

Z c
5029



Das gemilderte
Todes-Urtheil/

Als

Die Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugendbegabte Frau /

S R A M

Margaretha Barbara

gebohrne Widmarcktin/

Des ILLVSTRIS,

Hoch-Edlen / Best und Hochgelahrten Herrn/

S R A M

Nicolaus Christoph

Lynders/

auf Plurstadt und Rösschau Erbherrns/

Welt-berühmten JCTI,

Hochst. Sächsisch-Weimarischen hochbestalten Geheimen Raths/

der hochlöblichen Juristen-Facultät und des Schöppenstuhls Ordinarii,

auch hochansehnlichen Antecessoris,

und des gesamten Hof-Gerichts Assessoris Primarii &c.

Hertzlich liebgewesene Eheliebste

durch einen frühen doch seeligen Todt

den XIII. Januarii dieses 1695 Jahres

Ihrem Ehe-Herrn von der Seiten gerissen / und der hinterbliebene Lebens-Rest in der
S. Michaelis Kirche unter Volkreicher Begleitung zur Ruhe

den 20. Jan. niedergesetzt wurde/

zu Bezeugung schuldigen Bey-Leides

kürzlich erwogen

Von sämtlichen hiesigen

Hof-Gerichts Advocaten.

1695 / in der Krebsischen Druckerey.



Schreckt das Roth-Gesetz / das in dem Pa-
radies /
Nach kurz-genossner Lust / den Donner hören
ließ /
Noch alles / was die Welt in ihrem Circul
träget.

Das war der harte Spruch: Durch abge-
brochne Frucht

Hast du / betrogner Mensch / dir deinē Tod gesucht;
Als Gottes Majestät das Blut-Gerichte heget'.

So fiel denn alles Fleisch / die vormahls schöne Pracht /
Der Auszug alles des / was Gottes Hand gemacht /
Und aus der Erden kam / dem Todt in Strick und Reke.
Vor Licht kam Finsterniß; vor Freude Bangsamkeit;
Vor Klugheit blöde Dunst; vor Sonne trübe Zeit:
Es starben dazumahl die allerbesten Schäke.

Bei diesem Urthel galt durchaus kein Läutern nicht;
Das alles war umsonst / was oft den Knoten bricht /
Und den gefastn Sak auf lindre Meinung bringet.
Das appelliren hieß allhier vergebner Landt;
Es kam die harte Schrift von gar zu hoher Handt /
Die keinen Obern kennt; die alle Macht bezwinget.

So

So war die Straffe da / nicht nur / daß Haut und Bein
Der dunkeln Todten-Grufft verfallen musten seyn;
Die Seele solte mit als Haupt und Meistrin büßen.
Ach! allzuschrecklich Wort: ach allzubittre Noth!
So mußte leider! nun das strenge Angst-Bebot
Ein Weh / das Berge schmelzt / auf unsre Herzen gießen!

So war es / hätte nicht / der unsre Schulden trägt/
Der unsre Flecken wäscht / das Löse-Geld erlegt /
Und den zu festen Stahl von unsern Hals entriß.
Als aber uns zu Trost der Welt-Erlöser kam /
Und dem erzürnten Tod die Strick und Kräfte nahm /
Hat auch der Urthels-Spruch sich endlich ändern müssen.

Es stirbet alles zwar / was Mensch und Irdisch heißt /
Auch was diß weite Rund vor Königs-Cronen preißt:
Allein es ist der Tod in einen Schlass verwandelt:
Was sonst so schrecklich war / ist ikt im Vaterland /
Und fördert unsern Fuß in jenen Seegens Standt.
Erkennt / wie freundlich Gott mit unsrer Asche handelt!

Wer seinen Heyland ehrt / und auf das Lösegeld
Den festen Glauben steißt / schwingt über alle Welt
Sich durch den Tod hinan zum unverfürchten Leben /
Wo ungestörte Lust uns auff die Wiesen führt /
Die GOTT mit sanfftem Schmuck des besten Frühlings
ziert /

Wo ew'ge Blumen uns die beste Anmuth geben.

Hoch-Edle / deren Liecht den Thren ikt entgeht /
Und das belobte Haus / das heut so ängstlich fleht /
Das Herz und Hände ringt / ach! allzufrüh verlassen;
Fällt gleich Ihr irdisch Theil des Todes Nacht anheim /
So bringt ihr Abschied doch Ihr Freud und Honigseim /
Und hebt Sie sanfftlich auff zu Salems Perlen-Straßen.

Es

Es baut der letzte Kuss Ihr einen solchen Pfad/
Der zwar ein wenig Ball in seinem Eintritt hat/
Doch an dem Ende nichts / denn lauter Wollust zeigt,
Es bringt das enge Thal sie zu der Ewigkeit/
Wo sich ein steter Man zu ihren Füßen beut,
Woselbst kein Ungemach aus düst'rer Burkel steigt.

Die Seele nimt bereits ihr Freuden-Urthel an/
Und trägt Kronen-Gold / das nichts versehen kan,
Das mehr als Demant-Licht auf seiner Schönheit bildet,
Die Wünsche klingen schon : Komm an / du Engel-
Braut/
Nimm den erhabnen Stuhl / den Gott dir aufge-
baut.
Den Glaube und Liebet mit hohem Schmelz
Verguldet.

Dereinsten soll der Staub / der ikt in Sand versinkt /
Wenn nun der letzte Blick durch Ost und Westen blindt /
Berkläret / neu / und frisch zum Leben wiederkehren,
Denn wird der fromme Leib der Lust entgegen gehn /
An Christi Richterstuhl bey Gottes Lieben stehn /
Und von des Höchsten Mund ein sanftes Urtheil hören.



70

Das gemilderte
Todes-Urtheil

Als

Die Hoch-Edle, **Barbara** Jungendbegabte Frau /

Maria
geb.

Barbara
rectin /

Hoch-Edle

elahrten Herrn!

Nico

Kristoph

auf Flu

u Erbherrens /

Hochst. Sächsisch-
der hochlöblichen

TI,
lten Geheimen Raths /
öppenstuhls Ordinarii,
loris,
is Primarii &c.

und des

Hertzlic

Lieliebste

durch

gen Todt

Ihrem Ehe-Herrn von
S. Michael

jahres
nterbliebene Lebens- Rest in der
gleitung zur Ruhe
ede /

zu Bezeugung schuldigen Bey-Leides

kürzlich erwogen

Von sämtlichen hiesigen

Hof-Gerichts Advocaten.

WETZ / in der Krebsischen Druckerey.

